

Continental in Villingen: Kurzarbeit wegen sinkender Aufträge!

Continental meldet Kurzarbeit in Villingen-Schwenningen an, betroffen sind Forschung und Verwaltung aufgrund sinkender Aufträge.

Villingen-Schwenningen, Deutschland - Die Automobilexperten von Continental in Villingen-Schwenningen stehen vor einer harten Realität: Aufgrund der sinkenden Auslastung in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Verwaltung im Nutzfahrzeugsegment muss der Autozulieferer Kurzarbeit einführen. Die Maßnahme, die frühestens am 6. Januar in Kraft tritt und bis maximal 31. Dezember 2025 andauern kann, betrifft vorrangig diese Abteilungen, während die Produktionslinien unberührt bleiben. Ein Unternehmenssprecher bestätigte, dass die Kurzarbeit eine Antwort auf die herausfordernden wirtschaftlichen Bedingungen ist, die anhaltende Auftragsrückgänge zur Folge haben, wie am 15. Dezember vom **Merkur** berichtet wurde.

Continental sieht die Entwicklung jedoch optimistisch und geht davon aus, dass die Auslastungsschwankungen vorübergehender Natur sind. Der Sprecher des Unternehmens, Sebastian Fillenberg, äußerte, dass das Ziel sei, die Phase der Kurzarbeit so kurz wie möglich zu halten und alle Optionen zu nutzen, um den Betrieb wieder auf volle Auslastung umzustellen. Für die 1.200 Mitarbeiter am Standort Villingen, einem der größten Arbeitgeber der Region, bleibt dies ein unsicherer, jedoch vorübergehender Zustand. Die genauen Auswirkungen auf die Mitarbeiterzahl konnten bisher nicht präzise beziffert werden, aber es ist klar, dass nur bestimmte

Bereiche von der Kurzarbeit betroffen sind, wie auch der **Südkurier** berichtete.

Umgang mit der Situation

Die Einführung der Kurzarbeit erfolgt in einem Zusammenhang, der für die gesamte Autoindustrie angespannt ist. Die Wettbewerber ZF und Bosch haben ebenfalls Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Personalabbau angekündigt. Auch andere Betriebe in der Region verzeichnen ähnliche Entwicklungstendenzen, wodurch eine verstärkte Nachfrage nach einer flexiblen Personalpolitik entsteht. Thomas Bleile, Geschäftsführer der IG Metall Villingen-Schwenningen, betont, dass Kurzarbeit eine pragmatische Lösung sei, um Fachkräfte während einschneidender Veränderungen im Markt zu halten. Er weist darauf hin, dass Entlassungen nicht der erste Schritt sein sollten, um den Betrieb zu stabilisieren, da dies auf lange Sicht die wertvollen Mitarbeiter fehlen lassen könnte.

In Zeiten wie diesen, in denen wirtschaftliche Unsicherheit herrscht, ist die Ankündigung, die Möglichkeit zur Kurzarbeit bis auf 24 Monate zu verlängern, ein Schritt, der vielen Unternehmen helfen kann, ihre Belegschaft zu halten und flexibler zu reagieren. Die aktuelle Marktlage zeigt deutlich die Notwendigkeit, rasch und strategisch auf Herausforderungen zu reagieren, während die Unternehmen darum kämpfen, die Herausforderungen des Marktes zu bewältigen und langfristig zu bestehen.

Details	
Vorfall	Stellenabbau
Ursache	sinkende Auslastung, wirtschaftliches Umfeld
Ort	Villingen-Schwenningen, Deutschland
Quellen	• nag-news.de • www.merkur.de • www.suedkurier.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at